

Prof. Dr. Elmar Lange

48159 Münster, den 5.03.2011

Baumschulenweg 14

Tel.: 0251/216342

Email: elmar.lange@web.de

An den

Rat der Stadt Münster

48127 Münster

cc. BV-Nord

**Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
Bebauungsplan Nr. 458 Sprakel-Mitte**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantrage ich,

1. im Stadtteil Sprakel bis auf Weiteres auf eine Wohn- und/oder Geschäftsbebauung der Sprakeler Ortsmitte, Bebauungsplan Nr. 458 zu verzichten, um zukünftig mehrere Möglichkeiten realisieren zu können,
2. jetzt mit dem Bau des Böckmannplatzes mit Pflasterung, Bänken, ggf. Brunnen zu beginnen,
3. zugleich die derzeit brachliegende Fläche in der Ortsmitte als Grünfläche mit Bepflanzung zu gestalten und regelmäßig zu pflegen.

Dieser Antrag entspricht einem mehrheitlichen Meinungsbild, das sich am Ende einer Bürgeranhörung ergab, die am Mittwoch, den 9.2.2011, vom Amt für Stadtentwicklung unter Leitung von Stadtplaner Andreas Kurz und Bezirksbürgermeister Manfred Igelbrink im Saal der Gaststätte „Sandrufer Baum“ durchgeführt wurde: Von den ca. 130 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern sprachen sich mehr als 110 für diesen Antrag aus (s. WN vom 11.02.11 in der Anlage).

Zum Hintergrund:

Nach Auskunft von Herrn Kurz ist die aktuelle Planung für den „Böckmannplatz mit kleinteiliger Ladennutzung und Wohnungen in den Obergeschossen“ trotz intensiver Bemühungen um einen Investor nicht zu realisieren. Die vom Amt für Stadtentwicklung auf der Basis eines SPD-Vorschlags vorgestellte Variante 1 „Böckmannplatz umgeben von Geschosswohnungsbauten“ wurde von den Bürgerinnen und Bürgern während der Anhörung einstimmig abgelehnt; eine von der CDU favorisierte Variante 2 „Böckmannplatz mit großflächigem Lebensmittelmarkt und Wohnungen in den Obergeschossen“ fand nur die Zustimmung weniger Bürgerinnen und Bürger. Stattdessen wurde die u.a. von mir angeregte, oben im Antrag genannte Variante 3 mit großer Mehrheit befürwortet.

Zur Begründung des Antrags (Variante 3):

Alle Anwesenden waren sich darin einig, in Sprakel einen attraktiven Mittelpunkt für die gegenwärtigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Weitestgehende Einigkeit bestand auch darin, gegenwärtig mehrere Möglichkeiten offen zu halten, wie diese Attraktivität in Zukunft herzustellen ist:

- Die Sprakeler Mitte jetzt mit Wohnungen zu bebauen (Variante 1), verhindert auf Generationen andere Optionen, auch die Option, bei möglicherweise relativ starkem Bevölkerungswachstum dort weitere Ladenflächen einzurichten.
- In der Sprakeler Mitte jetzt einen großflächigen Lebensmittelmarkt mit Wohnungen in den Obergeschossen einzurichten (Variante 2) würde bei der gegenwärtigen Bevölkerungszahl entweder den gegenwärtigen Lebensmittelmarkt verdrängen (s. hierzu auch die Stellungnahme des Amtes für Stadtentwicklung in der BV-Nord am 14.9.2010) oder den neuen Markt zu einer Investitionsruine verkommen lassen.

Die der Variante 2 zugrunde liegende Bevölkerungsprognose von 2009, die bis zum Jahr 2020 einen Bevölkerungszuwachs um ca. 800 Personen von derzeit etwa 3000 auf 3.800 voraussagt, ist mit großen Unsicherheiten behaftet. So irrte sich schon die Prognose von 2005, die bereits für 2010 von 3.300 Einwohnern ausging, um 300 Personen. Die derzeit gültige Prognose von 2009 geht von der Annahme aus, dass die Gebiete in Sprakel-Mitte, in Sprakel nördlich der Landwehr und in Sprakel-Ost, letzteres steht noch nicht einmal im Bebauungsplan, bis zum Jahr 2020 vollständig bebaut und bezogen sein werden. Ob diese Annahme zutreffend ist, daran bestehen jedoch erhebliche Zweifel.

Angesichts dieser Zweifel liegt es nahe, die zukünftige faktische Entwicklung der Einwohnerzahl etwa in den nächsten fünf Jahren abzuwarten und erst dann eine Entscheidung über die zukünftige „endgültige“ Gestaltung der Mitte in Sprakel zu treffen.

Der gegenwärtige Zustand der brachliegenden Fläche in der Mitte ist äußerst unbefriedigend. Hier wächst das Unkraut und Abfall und Hundekot verschandeln die Fläche in erheblichem Maße. Die Mehrheit der Sprakeler Bevölkerung wünscht daher, diese Fläche systematisch zu begrünen, zu bepflanzen und regelmäßig zu pflegen.

Damit ist auch die Option verbunden, diese Fläche ggf. langfristig als Park oder parkähnliche Fläche zu nutzen. Denkbar ist auch, Teile von ihr als Festplatz für Vereinsfeste herzurichten, die derzeit an der Peripherie von Sprakel durchgeführt werden müssen.

Mir ist bekannt, dass mit diesem Antrag Kosten verbunden sind, die noch im Einzelnen zu kalkulieren sein werden: direkte Investitionskosten, Unterhaltungskosten und nicht zuletzt, zumindest zunächst, Opportunitätskosten, die aus der Nichtverwertung der Fläche entstehen.

Was die Unterhaltungskosten angeht, haben Vertreter der Sprakeler Werbegemeinschaft bereits signalisiert, für sie aufkommen zu wollen. Hierzu müssten im Einzelnen Gespräche mit ihr geführt werden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich möchte Sie bitten, diesem Antrag zu entsprechen, ihn in den zuständigen politischen und Verwaltungsgremien behandeln zu lassen und den Dialog mit der Sprakeler Bevölkerung zu suchen.

Mit freundlichem Gruß



Elmar Lange

Anlage: WN-Bericht vom 11.02.11